



## **Budget für Arbeit - mehr Beschäftigungsalternativen für Menschen mit Behinderung**

**Arbeit und Bildung e.V. startet hessisches Modellprojekt, um Unternehmen und Menschen mit Behinderung für die Nutzung des „Budgets für Arbeit“ zu gewinnen.**

Mit einer Kick-off-Veranstaltung präsentierte Arbeit und Bildung e.V. das neue Modellprojekt vor etwa 50 Gästen aus dem Bereich der Förderung von Menschen mit Behinderungen, Vertreter/innen der Stadt Marburg, der Agentur für Arbeit, dem KreisJobcenter, den Werkstätten für behinderte Menschen sowie von Unternehmen und Integrationsfirmen.

Das „Budget für Arbeit“ soll Menschen mit Anspruch auf eine Beschäftigung im Arbeitsbereich von Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (WfbM) einen Weg zu normalen Betrieben der Arbeitswelt bieten. Seit Januar 2018 ist die Förderung durch das Bundesteilhabegesetz bundesweit möglich. Durch Lohnkostenzuschüsse bis zu 75 % an die Arbeitgeber und kontinuierliche personelle Hilfen am Arbeitsplatz sind Anreize geschaffen worden, um Menschen mit voller Erwerbsminderung reguläre Arbeitsverhältnisse in Unternehmen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

„Bisher wurden in Hessen im Jahr 2018 allerdings erst 28 Budgets für Arbeit vereinbart. Diese Zahl soll nun aktiv gesteigert werden durch unser zweijähriges Modellprojekt, das vom Hessischen Sozialministerium und dem Landeswohlfahrtsverband Hessen gefördert wird“ so der Leiter des Sozialvereins, Rainer Dolle. Referent Rolf Matthé vom Hessischen Sozialministerium sagt: „Mit Arbeit und Bildung e.V. und dem angeschlossenen Integrationsfachdienst (IFD) ist ein lokaler Player mit langjähriger Erfahrung an uns herangetreten, mit der Idee, den beteiligten lokalen Akteuren, Unternehmen und den Menschen mit Behinderung das Förderinstrument näherzubringen.“

Thomas Niermann, Leiter des Integrationsamtes LWV Hessen betont: „Es muss die Chance bestehen, dass junge Menschen, die in einer Werkstatt für behinderte Menschen eine Qualifizierung erfahren haben, auch in den allgemeinen Arbeitsmarkt wechseln können. Wir sollten diesen Menschen Entwicklungspotential zugestehen. Durch den finanziellen Anreiz ermöglichen wir, dass die Tür aus der Werkstatt hinaus offen bleibt.“

Für Abteilungsleiter Volkhard Wolff vom Verein ist wichtig, dass Leistungen für die erforderliche Anleitung und Begleitung übernommen werden. „Daneben gibt es auch Hilfen wie Job-Coaching, Arbeitsassistenten, technische Arbeitshilfen und Hilfen für die behinderungsgerechte Einrichtung von Arbeitsplätzen. Die Menschen haben zu jeder Zeit ein Rückkehrrecht in die Werkstatt.“

---

Kontakt Presse:

Arbeit und Bildung e.V., Kerstin Warnecke, Krummbogen 3, 35039 Marburg,  
Tel.: 06421 / 33099-89, Mobil: 01525 / 4670421, warnecke@arbeit-und-bildung.de, www.arbeit-und-bildung.de

Bernd Gökeler, erster Vorsitzender des Netzwerks Teilhabe sagt: "Problem ist die Erwartungshaltung. Es fehlt an Ehrlichkeit und der Möglichkeit, dass eine Zusammenarbeit auch scheitern darf. Wir brauchen neue Ideen. Das Ziel sollte sein, undenkbare Arbeitsplätze denkbar zu machen. Es geht nicht nur um Produktivität allein, sondern um Würde. Das Budget für Arbeit ist ein guter Schritt in die richtige Richtung".

Als Beispiel eines Wirtschaftsbetriebes fragt sich Peter Jacobs, Geschäftsleiter von Marmed in Cölbe: „Als Inklusionsbetrieb beschäftigen wir Menschen mit Behinderung, es fehlt allerdings manchmal an geeigneten Tätigkeiten in der heute zumeist hochtechnischen Arbeitswelt. Der finanzielle Ausgleich und die Unterstützung ist jedoch sehr interessant für uns.“

Kontakt und Info: Andrea Weide und Muhammad Enan, bei Arbeit und Bildung e.V., Tel. 06421/6851320, [weide@arbeit-und-bildung.de](mailto:weide@arbeit-und-bildung.de), [enan@arbeit-und-bildung.de](mailto:enan@arbeit-und-bildung.de), [www.ifd-marburg-biedenkopf.de](http://www.ifd-marburg-biedenkopf.de).



Bildunterschrift:

Kick-off für Modellprojekt Budget für Arbeit: (v.li) Thomas Niermann Leiter Integrationsamt des LWV Hessen, Andrea Weide und Muhammad Enan, Projektmitarbeitende und Volkhard Wolff, Abteilungsleiter Behindertenförderung bei Arbeit und Bildung e.V. und Rolf Matthé vom Hessischen Sozialministerium.

Bildquelle:

Arbeit und Bildung e.V.

---

Kontakt Presse:

Arbeit und Bildung e.V., Kerstin Warnecke, Krummbogen 3, 35039 Marburg,  
Tel.: 06421 / 33099-89, Mobil: 01525 / 4670421, [warnecke@arbeit-und-bildung.de](mailto:warnecke@arbeit-und-bildung.de), [www.arbeit-und-bildung.de](http://www.arbeit-und-bildung.de)